

FLUGBLATT

Das Stuttgarter Flughafenmagazin

4/2003

Deutscher Wetterdienst

Was liegt in der Luft?



Flughafen-Pläne
Im Westen
was Neues

Neue Flugangebote
Günstigflieger
im Doppelpack

Liebe „Flugblatt“-Leser!

Selten hat die Entscheidung einer Fluggesellschaft für den Standort Stuttgart für so viel Medienecho gesorgt wie die Ankündigung der Günstig-Airlines Germanwings und Hapag-Lloyd Express. Seit September bietet Germanwings Flüge ab Stuttgart an, Hapag-Lloyd Express geht im Oktober in die Luft.

Die bisherige Resonanz in der Öffentlichkeit zeigt, welchen Stellenwert dieses neue Marktsegment schon kurze Zeit nach seiner Einführung hat. Experten sagen ihm einen Marktanteil von etwa 20 Prozent voraus – in Großbritannien liegt der Anteil der Passagiere, die ihre Flüge größtenteils über das Internet, dafür aber wesentlich billiger buchen, schon darüber. Ein Portrait über die beiden neuen Gesellschaften in Stuttgart lesen Sie in diesem Flugblatt.



Auf dem großen Kinderfest des Flughafens waren beide Gesellschaften bereits vertreten. Sie verlost über 30 Tickets zu ihren verschiedenen Flugzielen. Diese Aktionen waren das I-Tüpfelchen auf einer Veranstaltung, die zum zehnten Mal stattfand und über 20 000 kleine und große Flughafensfans anlockte. Ob Vorfeld-Rundfahrten, Foto-Shooting auf einem echten Polizeimotorrad, Hundestaffeln von Bundesgrenzschutz und Zoll, Olis wilde Welt auf der Bühne – es war ein toller Tag nicht nur für die Besucher, sondern für alle Beteiligten. Das alljährliche Kinderfest hat inzwischen seinen festen Platz im Kalender vieler Familien der Region und darüber hinaus. Ein Preisträger war sogar extra aus Freiburg angereist – ein schönes Kompliment für die Macher dieser größten Flughafen-Veranstaltung.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen Ihres Flugblatts!

Volkmar Krämer
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Sehen, lesen, durchstarten!



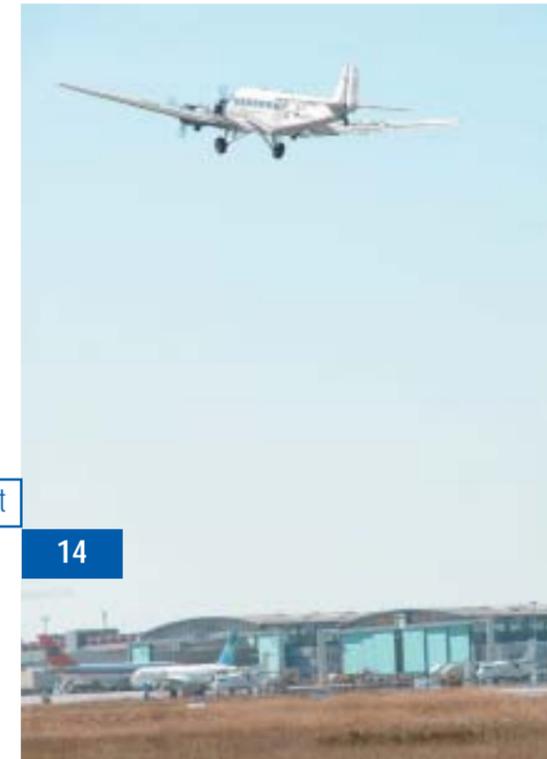
4

Fliegen bei Wind und Wetter

Genauere Wetterdaten sind auch in der modernen Luftfahrt noch wichtig. Ob's stürmt oder schneit – der Deutsche Wetterdienst warnt rechtzeitig. Und ob was in der Luft liegt, misst er mit dem Sichtweitenmesser

Tante Ju auf Stippvisite in Stuttgart

Sie erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit, die so betagte wie weit gereiste Tante Ju. Vor wenigen Wochen drehte die Oldtimerdame Junkers Ju-52 vom Stuttgarter Flughafen aus wieder ihre Runden



14



25

Pferde(stärken) gingen in die Luft

Kraftwerke ganz unterschiedlicher Art starteten in den vergangenen Wochen am Stuttgarter Flughafen: Im Bauch eines Jumbojets verschwanden diverse Luxuslimousinen der Marken Mercedes und Maybach, kurz darauf hoben einzelne Pferdestärken ab: 14 Springpferde, die am Nationspreis in Sofia teilnahmen

Großes Kinderfest 2003

Zum nunmehr 10. großen Kinderfest am Airport strömten in diesem Jahr über 20.000 kleine und große Flughafensfans. Bei Spielen und sportlichen Aktionen rund um die Terminals sowie an und auf der Showbühne erlebten sie die Flughafenatmosphäre hautnah



17

Was wird gebaut?

Countdown für das neue Terminal 3

Luftfracht

Pro Air – Broker im Luftverkehr

Partner am Airport

Günstig-Flieger im Doppelpack

STR Special

Großer Zirkus rund um die Tupolev 154
SWR-1-Leute: ARD-Korrespondent Thomas Roth
Polizei warnt Urlauber vor Geld-Haien
Mövenpick-Hotel: zwei Jahrzehnte am Airport
Stationsleiterwechsel bei Air France

Unternehmen im Gespräch

Mair-Gruppe: Reisen mit Plan

Reise aktuell

Istanbul – wo sich Europa und Asien berühren

Flughäfen der Welt

Boomflughafen Manchester

Baden-Airpark

Concorde: Kriechgang statt Überschall

6

10

12

14

22

26

28

28

Fliegen bei Wind und Wetter

Geflogen wird heute bei fast jedem Wetter. Zu wissen, wann Sturm und Gewitter, Nebel oder Eis und Schnee drohen, ist in der Luftfahrt aber nach wie vor wichtig. Der Deutsche Wetterdienst liefert die Daten

Wenn Gewitter über den Flughafen ziehen, können rechtzeitige Warnungen lebenswichtig werden – weniger für die Passagiere, die geschützt im Flugzeug sitzen, als vielmehr für die Mitarbeiter des Bodenverkehrsdienstes. Ihnen droht bei Blitzschlag auf den weiten Betonflächen des Flughafen-Vorfelds ernste Gefahr. Andererseits kostet es viel Geld, wenn Flugzeuge verspätet abgefertigt oder betankt werden. Verständlich also, wenn vom Wetterdienst gefordert wird, Beginn und Ende von Gewittern möglichst genau vorherzusagen.

„Für derartige Vorhersagen haben wir heute schon sehr präzise Hilfsmittel“, sagt Walter Mück, Leiter der Luftfahrtberatungszentrale (LBZ) Südwest vom Deutschen Wetterdienst. Er verweist auf hochauflösende Radardaten, die Aufschluss über Niederschlagsverteilung sowie deren Intensität und Verlagerung geben. Daneben liefern Blitzortungssysteme ständig aktualisierte Blitzdaten. Mück sitzt mit sechs LBZ-Mitarbeitern im Towergebäude südlich des Flughafens und hat einen guten Überblick übers Airport-Areal. Die gute Sicht allein aber hilft auch den erfahrenen Flugwetterberatern nicht: Wichtig sind etliche Messgeräte, mit denen aktuelle Wetterdaten am Flughafen gewonnen werden: Temperatur, Feuchte und Druck ebenso wie Windrichtung und -geschwindigkeit, Pistensichtweite und Wolkenuntergrenzen. Beispiel Sichtweitenmesser: „Mit dem Transmissometer wird die Trübung der Luft gemessen“,

erklärt Mück. Das Gerät sendet Lichtimpulse aus, empfängt sie einige Meter später wieder und registriert dabei, ob Nebeltröpfchen oder Schneeflocken den Weg des Lichts kreuzen. Bei errechneten Sichtweiten unter

Was liegt in der Luft? Hochauflösende Radarbilder helfen den Flugwetterberatern, rechtzeitig vor drohendem Unheil am Himmel zu warnen

1500 Metern meldet sich das Gerät automatisch. Diese und viele weitere ständig aktualisierte Messwerte schickt der Wetterdienst über Datenleitung im 10-Sekunden-Takt zum Flughafen. Wichtiger noch für den Flughafen: Die Flugwetterberater stellen im Internet einen speziellen Winterdienstbericht bereit – „eine tabellarische Übersicht über das zu erwartende Wetter der nächsten 24 Stunden“, so Mück. Wie tief sinken die Temperaturen in der Nacht? Entsteht Eis auf der Start- und Landebahn? Gibt es Schneefall oder gefrierenden Regen? Reif oder Frost? Lauter Fragen, deren Beantwortung den sicheren wie auch den wirtschaftlichen Betrieb des Flughafens garantiert. So kann die Leitstelle Technik im Winter rechtzeitig Räumkommandos akti-

vieren – und die Airlines erfahren frühzeitig, ob ihre Flugzeuge enteist werden müssen. Bodenwettervorhersagekarten, lokale Radarbilder, Blitz- oder auch Warnkarten sind im Internet abrufbar. Manchmal ist aber auch der persönliche Kontakt zu den Flugwetterberatern nötig, etwa beim Interpretieren der Radarkarten. Am Telefon erstellen die Wetterexperten vielerlei kundenspezifische Vorhersageberichte – passgenau nicht nur für den kommerziellen Luftverkehr, für Polizei und Rettungsdienste, sondern auch für die Allgemeine Luftfahrt, etwa für Ballonfahrer, Segel-, Gleitschirm- und Drachenflieger. Und nicht zuletzt erfährt auch der Privatflieger, der von Barcelona nach Stuttgart will, wo auf seiner Flugstrecke sich was zusammenbraut. ■



Präzise Winterdienstvorhersagen sind unerlässlich, sollen die Räumkommandos pünktlich zur Stelle sein



Alles klar zum Start! Mit Lichtimpulsen registrieren Sichtweitenmesser, ob die Luft rein ist oder getrübt durch Nebel oder Schnee



Auf dem Flughafengelände gibt es einen kleinen Klimagarten. In der weißen Wetterhütte hält der Wetterdienst einen Thermohydrographen sowie ein Feucht- und ein Trockenthermometer unter Verschluss – aber nicht die Wetterdaten. Die schickt er zum Flughafen

Countdown für das neue Terminal 3



„Stopp bei Flugrollverkehr“ verheißt das rot-weiße Verkehrszeichen. Das fast fertige Terminal 3 wird bald für mehr solcher Zwischenstopps auf dem Vorfeld sorgen



Auf der Airport-Südseite montiert und nächtens nach Norden gebracht, sind die Fluggastbrücken nun an Terminal 3 angebracht

Ausbau-Endspurt im Terminal 3: Während innen Seafood-Trattoria oder Wiener Caféhaus Gestalt annehmen, werden außen neue Fluggastbrücken montiert. Ende März 2004 geht das neue Passagiergebäude in Betrieb

Die derzeit größte Baustelle im Raum Stuttgart wird trocken und sauber. „Die nassen Gewerke sind demnächst fertig, dann verlassen Gips, Estrich- und Fliesenleger das Gebäude“, sagt Hans-Rudolf Everling, der am Flughafen fürs Baumanagement zuständige Architekt. Damit ist die Zeit für die Montage von Glasscheiben und abgehängten Decken gekommen, die staubsensibel sind und leicht verdrecken. Büros unter anderem für die Fluggesellschaften Delta Airlines, Air France, Alitalia, Thomas Cook und Hapag Lloyd entstehen ebenso wie Räume für die Terminalinformation oder die Telefonankunft. Schon vor Monaten wurden unter dem mächtigen Astwerk der 18 silbrig-grauen Stahlbäume in der Abflughalle des Terminals 40

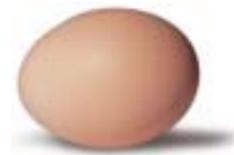
Check-in-Schalter und lange Gepäckbänder montiert. Nun nehmen einen Stock tiefer, auf der Ankunftsebene, allerlei Geschäfte Gestalt an – der Frischemarkt mit Bäckerei ebenso wie ein Blumen- und ein Geschenkladen oder der Crew-Shop. Auch Modegeschäfte und einen Friseur wird es im neuen Terminal 3 geben; eine Apotheke ist geplant. Insgesamt 15 bis 20 Läden entstehen im Passagiergebäude. Noch sind nicht alle Verträge gemacht, bleibt der Flughafen für weitere Angebote offen. „Damit können wir viele Kundenwünsche erfüllen und unsere Dienstleistungspalette ausweiten“, erklärt Petra Kleemann, die für Immobilienvertrieb und -abrechnung zuständige Abteilungsleiterin. Auch das Gastronomiekonzept für Terminal 3 wird Stück für Stück

umgesetzt. Fürs Speisen- und Getränkeangebot im gesamten Gebäude ist die zur Carestel-Kette gehörende Firma Restair zuständig, die vor allem in den Benelux-Staaten Autobahnraststätten und -shops betreibt, die an verschiedenen Flughäfen in Europa, etwa in Brüssel oder London-Stansted, hungrige und durstige Reisende versorgt. Im Stuttgarter Fluggastgebäude errichtet das Unternehmen unter anderem ein Panorama-Restaurant, das den Flughafenbeschäftigten sowie Mitarbeitern weiterer Firmen als Kantine dienen wird. Außerdem entstehen verschiedene Bars, eine Seafood-Trattoria und ein Wiener Caféhaus. Umziehen wird der bislang in Terminal 4 untergebrachte Reisemarkt, der sich in Terminal 3 mit einzelnen Beratungs- und Verkaufsständen zu einem Reise-



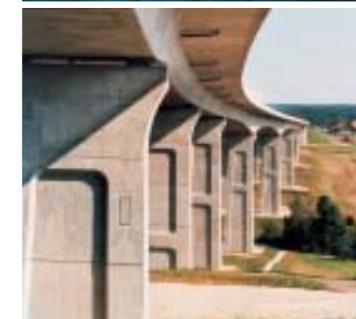
Momentaufnahme beim Fassadenbau – inzwischen zieren silbrige Beschattungslamellen die Terminalfront

Dimensionen neuenDenkens*



* „Gute Ideen verändern die Welt. Neues Denken führt zu kreativen Lösungen. Wir bauen die Zukunft.“

www.max-boegl.de



- Hochbau
- Ingenieurbau
- Stahl- und Anlagenbau
- Verkehrswegebau
- Wasserstraßenbau
- Tunnelbau
- Brückenbau
- Umwelttechnik
- Bauwerkserhaltung
- Schlüsselfertiges Bauen



Fortschritt baut man aus Ideen.

Bauunternehmung · Standort Stuttgart
Friolzheimer Straße 6 · 70499 Stuttgart
Telefon (07 11) 88 02 38-0 · Telefax (07 11) 88 02 38 10
info-stuttgart@max-boegl.de



marktplatz gruppiert. An ihren angestammten Platz zurück kommen schließlich die Mietwagenanbieter. Sie verlassen das auf Parkplatz 5 errichtete Provisorium und siedeln sich an der Schnittstelle zwischen Terminal 1 und 3 an. Neben all dem Trubel bietet der Neubau auch einen „Raum der Stille“ – einen Andachtsraum für Gläubige verschiedener Konfessionen, den die kirchlichen Dienste am Flughafen betreuen.

Mit Beginn der kommenden Sommersaison Ende März muss alles fertig sein. Dann geht Terminal 3 in Betrieb. Gut 80 Firmen arbeiten der Eröffnung mit Hochdruck entgegen. Weil die Gewerke teils zeitversetzt entstehen, wuseln maximal 240 Arbeiter und Monteure zugleich auf der Baustelle. Auch ankommende Fluggäste sehen vom Vorfeld aus den Fortschritt: Derzeit werden an der Fassade Beschattungslamellen montiert und die Gates mit festen Fluggastbrücken bestückt. Auch die mobilen Elemente der Fluggastbrücken docken demnächst an: Sie kommen derzeit auf Tiefladern aus Asturien, der Nordwestecke Spaniens, zum Flughafen gerollt.

Weil nicht nur Luftfahrzeuge zum Flughafen kommen, entsteht derzeit eine Zufahrt zum neuen Terminal (rechts oben)

Neue Gates verbinden Terminal 4 (rechts) und 3 (links)



Um 20 Abstellpositionen für Flugzeuge soll das Flughafenvorfeld im Westen wachsen – wenn auch der Luftverkehr wieder wächst

Im Westen was Neues

Der Flughafen Stuttgart

rüstet sich für die Zukunft:

Wächst der Luftverkehr

wieder, wird auch der Airport

wachsen. Im Westen soll

das Vorfeld dann um 20

Abstellpositionen erweitert

werden

Vor der Planung stand die Analyse. Dazu rechneten die Flughafenplaner drei Wachstumsszenarien mit entsprechenden Musterflugplänen durch: Wächst der Verkehr gleichmäßig? Wächst der Linienverkehr stärker? Oder der Touristikverkehr? Das Ergebnis: Bei allen drei Szenarien entsteht am ehesten auf dem Vorfeld ein Engpass, vor allem fürs Abstellen von Flugzeugen über Nacht. Um ein ausgewogenes Verhältnis der Kapazitäten der Start- und Landebahn, der Terminals und des Vorfelds zu erreichen, soll daher das Vorfeld im Westen erweitert werden – der Flughafen wird aber nur auf Wachs-

tum mit Wachstum reagieren. In der Regionalplanung ist die Westererweiterung schon enthalten; nun bereitet die Flughafen Stuttgart GmbH die luftrechtliche Planfeststellung vor. Ist der Bedarf vorhanden, soll sie im Jahr 2005 beantragt werden. Rund 24 Hektar Fläche benötigt der Flughafen; etwa die Hälfte davon wird für die 20 neuen Flugzeug-Abstellpositionen gebraucht. Den neuen Abschluss im Westen des Airport-Areals soll ein Gebäuderiegel bilden, der die Catering-Betriebe wie auch die Winterdienst-Fahrzeuge des Flughafens beherbergt. Hinter diesem 10 bis 15 Meter

hohen Gebäuderiegel könnte, so sieht es die Flughafen-Planung vor, das Gelände am Westrand mit Erdwällen modelliert werden und so den Anrainerort Echterdingen vor Lärm abschirmen – ähnlich, wie im Airport-Süden das neue Luftfrachtzentrum und seine Erdwälle Filderstadt-Bernhausen abschirmen. Auch an einem weiteren Zukunftsprojekt im Westen und Norden ist der Flughafen beteiligt: an der nun planfestgestellten neuen Landesmesse. An ihr wird sich der Flughafen mit dem Bau von Zufahrtsstraßen, Parkhäusern (quer über die Autobahn) und Parkplätzen beteiligen. ■

Das richtige Maß

beim Erfassen, Auswerten und Präsentieren geodätischer und geotechnischer Informationen,

beim Aufstellen raumbezogener Informationssysteme, beim Erstellen von Messkonzepten, beim Liefern und Einbau geotechnischer Instrumente, beim Einrichten automatischer Messsysteme.

durch

intermetric
Vermessung Geotechnik Geoinformatik

Industriestr. 24 · 70565 Stuttgart · Tel. 0711/78 00 39-2 · Fax 0711/78 00 39-7 · www.intermetric.de
Berlin · Ditzingen · Dresden · Konstanz · Limburg · Stuttgart · Ulm

10-köpfiges Team mit eigenem Fuhr- beziehungsweise Flugpark: Dass das Zahlenverhältnis Männer zu Frauen in der ProAir-Truppe dem Verhältnis von Fracht- zu Passagierflügen entspricht, ist purer Zufall



Kunden und Flugzeugbesitzer zusammen. Auf direktem Weg zwischen Auftraggeber und Transporteur klappt das selten. Geschäftsführer Thomas Godau: „Die Ad-hoc-Fliegerei ist völlig unübersichtlich.“ Die Broker „selektieren vor, fragen für 100 Kilogramm Fracht nicht eine Fokker 50 an, die fünf Tonnen transportieren kann“, erklärt Markus Ciravegna, Leiter der Niederlassung in Mörfelden-Walldorf. Neben der reinen Broker-tätigkeit ist ProAir mit zwei geleasten Maschinen und vielen Dienstleistungen rund um die Spezialflüge auch selbst aktiv. Nötig fürs Brokergeschäft sind eine gute Marktkennntnis, entsprechende Kontakte, Schnelligkeit und Flexibilität. Beispiel: Eine Maschine soll abends um 22 Uhr im französischen Rouen starten und Fracht

nach München bringen. Rasch muss die Strecke auf Machbarkeit getestet werden: Ist es zeitlich machbar? Welcher Flughafen kommt in Frage? Welcher Flugzeugtyp? Ist die geplante Maschine ausreichend schnell, in der richtigen Größe und günstig genug? Wer bietet das an? Kleinere Flüge sind in einer Viertel- bis einer halben Stunde unter Dach und Fach. Sollen 100 oder mehr Leute in die Luft gehen, „kann das Organisieren auch mal einen Tag dauern“, sagt Godau. Wichtig ist auch in diesem Geschäftsfeld ein möglichst gutes Preis-Leistungsverhältnis und – etwa bei Flügen von Firmenvorständen – Diskretion. Fliegen Gruppen von acht bis neun Personen und die Kleinflugzeuge sind gut ausgelastet, ist es kaum teurer



Thomas Godau (links) und Elmar Monreal, die beiden ProAir-Geschäftsführer, gründeten die Luftfracht-Brokerfirma 1996 in Filderstadt

als ein Linienflug. Oft geht's aber weniger ums Geld als vielmehr um den Zeitgewinn, etwa wenn Orte angefliegen werden, die abseits der großen Verkehrswege liegen. Inzwischen macht die Firma 13 Millionen Euro Umsatz und mehr als 600 Flüge jährlich. Rund 70 Prozent der Flüge sind Fracht-, etwa 30 Prozent Passagierflüge. Obwohl Special-Interest-Anbieter, der mal Schimpansenbabys für die Stuttgarter Wilhelma und mal eilends 100 Tonnen Laminat-Fußboden nach New York transportiert, ist ProAir seit dem Jahreswechsel 2001/2002 einer breiten Öffent-

lichkeit bekannt. Da gelang den Brokern ein Aufsehen erregender Deal: Sie brachten die Antonov 225, das größte Flugzeug der Welt, im Auftrag des US-Militärs zu ihrem ersten gewerblichen Flug nach Stuttgart. Vor einigen Monaten fädelten die Broker erneut einen Frachtflug des russischen Riesen ab Stuttgart ein. Dass dem ungemein umtriebigen Team immer wieder spektakuläre Transporte gelingen, liegt auch an der Begeisterung für die Luftfahrt, mit der ProAir zu Werke geht. „Die leben das“, freut sich ein auf Diskretion bedachter Kunde. ■



Bis zu 250 Tonnen Fracht kann die Antonov 225 verdauen. Ihr Bauch ist 43 Meter lang

Fürs amerikanische Militär organisierte ProAir vor einigen Monaten einen Frachtflug mit 170 Tonnen medizinischen Hilfsgütern



ProAir – Broker im Luftverkehr

Zu ihrem ersten gewerblichen Flug brachte ProAir die Antonov 225 zum Jahreswechsel 2001/2002 nach Stuttgart – inzwischen war sie ein zweites Mal da



ProAir verleiht Flügel – ungewöhnlicher Luftfracht ebenso wie wichtigen Personen. Auf beziehungsweise Anruf erstellt das Filderstädter Luftverkehrs-Brokerteam in Windeseile maßgeschneiderte Lösungen

Kürzlich waren es mehrere Kartons Kickschuhe für Fußballstar David Beckhams ersten Auftritt beim neuen Arbeitgeber Real Madrid, die so schnell wie möglich in die spanische Hauptstadt zu bringen waren. Ein andermal lautet der Auftrag, für denselben Sportartikelhersteller 880 Tonnen Fußballbälle nach Pakistan zu transportieren – bei rund 330 Gramm Gewicht pro Ball immerhin gut 2,5 Millionen Fußballbälle. Zwei Beispiele die zeigen, wie flexibel die 1996 in Filderstadt als „ProAir-Charter-Transport GmbH“ gegründete Firma arbeitet. ProAir ist im Geschäftsfeld der Broker tätig: Die Firma bringt im Individual-Charter, also zeitlich flexibel und speziell auf die Belange der Kunden hin abgestimmt,

Günstig-Flieger im Doppelpack

Hapag-Lloyd Express und Germanwings gehören zum schnell wachsenden Bereich der so genannten Günstig-Airlines. Tickets ab 19 Euro zu vielen europäischen Destinationen bietet Hapag-Lloyd Express mit dem Slogan „Fliegen zum Taxipreis“ an. Und Germanwings kontert mit dem Spruch „Wir können alles – außer teuer“. Natürlich beruhen die günstigen Ticketpreise auf einer Mischkalkulation. Aber immerhin 15 bis 20 Prozent aller Flugscheine gehen zum günstigsten Preis weg. Früh buchen heißt die Devise. Anders als bei vielen etablierten Gesellschaften gibt es keine Last-Minute-Preise, sondern der Preis steigt zum Flugtermin hin an. Einen beeindruckenden Steigflug hat Germanwings hinter sich. An ihrem ersten Standort, dem Flughafen Köln-Bonn, ist sie bereits nach knapp einem Jahr größte deutsche Fluggesellschaft. Von dort werden 22 Ziele angeboten, ab Stuttgart sind es in der ersten Phase acht (Rom, Budapest, Barcelona, Lissabon, Istanbul, Prag, Thessaloniki und Wien). Im Oktober kommen Berlin und Madrid dazu. Geschäftsführer Dr. Joachim Klein kündigt für Stuttgart ein ähnlich rasantes Wachstum an wie in Köln.

Mit Germanwings und Hapag-Lloyd-Express fliegen jetzt zwei Günstig-Flieger auf Stuttgart – und die Baden-Württemberger profitieren davon

Hapag-Lloyd-Express-Geschäftsführer Wolfgang Kurth will neben den Fliegern auch mehr Touristen nach Stuttgart bringen



Einprägsam: Die schwarz-gelbe Bemalung der Hapag-Flotte im New Yorker Taxi-Look harmoniert mit dem Slogan „Fliegen zum Taxipreis“



Germanwings tritt noch im Oktober bereits mit einem zweiten Airbus A 319 ab Stuttgart an – dann auch auf der viel geflogenen Strecke nach Berlin



Germanwings-Geschäftsführer Dr. Joachim Klein hat sich gut auf den baden-württembergischen Markt vorbereitet: „Wir können alles – außer teuer“

Eine Maschine ist bereits fest in Stuttgart. Zwei könnten im kommenden Jahr dazukommen. „Über 750.000 zusätzliche Passagiere von und nach Stuttgart“ sieht er als Potenzial für seine Gesellschaft, die derzeit mit zehn Maschinen durch Europa fliegt. Die Gründe, die für Stuttgart sprechen, sind bei Hapag-Lloyd Express und Germanwings identisch:

Baden-Württemberg ist nach Nordrhein-Westfalen zweitstärkste Bevölkerungsregion Deutschlands. Zehn Millionen Menschen leben hier. Baden-Württemberger gelten als reiselustig. Der Flughafen ist optimal an den Straßen- und den Schienenverkehr angebunden. Die gute Anbindung durch die S-Bahn ist wichtiges Argument für ein weiteres Geschäftsfeld: Aus den

günstig angeflogenen Zielen in Europa sollen die Menschen auch nach Stuttgart gebracht werden. Express-Geschäftsführer Wolfgang Kurth zieht den Vergleich mit seinem Stammsitz Hannover – normalerweise nicht einer der ganz großen touristischen Anziehungspunkte der Republik. „Acht Prozent mehr Übernachtungen“, so Kurth, seien durch seine Airline geschaffen worden. Und für Stuttgart sieht er diese Entwicklung ähnlich, ebenso wie Konkurrent Germanwings. „Weitere Ziele in Italien oder Spanien“, sagt Kurth, könnten dann mittelfristig zu den angebotenen Städten Venedig, Pisa, Rom und Neapel dazukommen. Germanwings hat für das erste Jahr eine touristische Wertschöpfung von knapp 17 Millionen Euro für die Region Stuttgart errechnet. 56.000 ausländische Reisende, so die Prognose, werden mit Germanwings nach Baden-Württemberg reisen. Damit wird die Bedeutung des Flughafens Stuttgart als überragende Infrastruktur- und Wirtschaftseinrichtung für Baden-Württemberg weiter zunehmen.

Beide Gesellschaften bieten nach Expertenaussagen ein gutes Produkt an. Der Unterschied zwischen den so genannten etablierten Fluggesellschaften und Günstig-Fliegern oder Low-Cost-Airlines: Mit Low-Cost fliegt der Kunde in der Regel preiswerter, es gibt jedoch an Bord keinen kostenlosen Service. Getränke und Essen werden extra bezahlt. Doch damit allein lassen sich die günstigen Preise nicht erreichen. An erster Stelle steht die außergewöhnlich hohe Produktivität – 13 bis 14 Stunden sind die Maschinen täglich in der Luft. „Nur ein Flugzeug, das fliegt, verdient Geld“, sagt Joachim Klein von Germanwings. Außerdem kehren die Besatzungen am Abend zu ihrem Abflughafen zurück. Das spart Geld für Übernachtungen. Und der Vertrieb über das Internet bringt bis zu 80 Prozent Kostenersparnis gegenüber der Buchung über Reisebüros. Unter www.germanwings.com und www.hlx.com kann in den aktuellen Angeboten gestöbert werden. Beide Gesellschaften bieten zugleich auch Hotel- und Mietwagenbuchungen an.



Pilot und Fensterputzer in Personalunion – bei der Ju-52 ist vieles noch Handarbeit

Immer wenn Tante Ju zum Jahresbesuch nach Stuttgart kommt, wird ihr große Aufmerksamkeit zuteil. So auch dieses Mal: Kaum war die so betagte wie welt- erfahrene Dame über die Weidacher Höhe geknattert und auf dem Flughafen gelandet, wurde sie gleich von allen Seiten bestaunt und beschnuppert. Und schon lange vor ihrer Ankunft waren die Rundflüge mit der Junkers Ju 52, so ihr richtiger Name, weitgehend ausgebucht – auch das wie jedes Jahr.

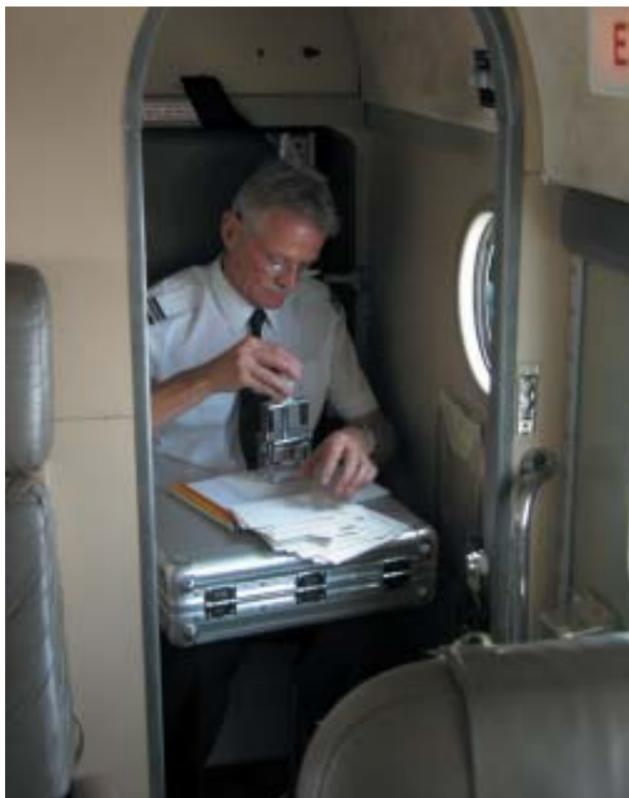
Seit 1986 steht „der Besuch der alten Dame“ auf dem Spiel- beziehungsweise Flugplan der Berlin- Stiftung der Deutschen Lufthansa.



Einmal im Jahr knattert die dreimotorige Tante Ju zu Rundflügen in Stuttgart vorbei

Tante Ju auf Stippvisite in Stuttgart

Und seither tuckert die Ju alljährlich von April bis Oktober auf meist 30- bis 60-minütigen Rund- oder Streckenflügen durch Deutschland oder auch quer durch Europa. Die wegen ihrer charakteristischen Wellblechhaut despektierlich-lieb- kosend „fliegende Hundehütte“ genannte Ju 52 „hat ein Flugver- halten wie ein welkes Blatt im Wind“, meint Claus Cordes, einer ihrer 20 ehrenamtlichen Kapitäne. 1936 in Dienst gestellt, kam die dreimotorige Junkers über Nor- wegen 1957 nach Ecuador. Dort transportierte sie unter anderem Ziegen und Kühe in südamerikani- sche Urwaldgebiete. Sechs Jahre später hatte sie ausgedient und rostete vor sich hin, bis ein ameri- kanischer Pilot die zum Wrack ver- kommene Ju kaufte und restaurier- te. Zum Glück, denn so konnten seit 1986 schon über 110.000 Passagiere mit der alten Tante flie- gen. Auf Wiedersehen im nächsten Jahr, Tante Ju!



Philatelisten geht das Herz auf, wenn sie Steward Pit van Ophuisen an Bord der Ju-52 Luftpost stempeln sehen

Großer Zirkus um die Tupolev 154



Die Tupolev 154 des Flughafens ist seit ein paar Jahren ...

Vor wenigen Wochen wählten sich Fluggäste eher auf dem Cann- statter Wasen als auf dem Flug- hafen: Was macht der Zirkus Sarrasani auf dem Airport-Areal? Ins über 20 Meter hohe Zirkuszelt lockten nicht Artisten und Domp- teure, sondern die Chefs einer ört- lichen Firma. Für deren Firmenjubi- läum boten das Zelt und die dem Flughafen Stuttgart gehörende Tupolev 154 das richtige Ambiente. Zu der vom Jet-Event-Team des Flughafens organisierten Veran- staltung strömten rund 650 Gäste.



... ein beliebter Veranstaltungsort. Kürzlich feierte ein Unternehmen im Zirkuszelt Jubiläum

Polizei warnt Urlauber am Flughafen vor Geld-Haien

Damit die schönsten Wochen des Jahres auch wirklich die schönsten und nicht die ärgerlichsten Wochen des Jahres werden, warnte die Polizei die Ferienreisenden un- längst vor unseriösen Urlaubsan- geboten, etwa dem so genannten Timesharing. Dabei wird das Recht erworben, eine Ferienimmobilie über etliche Jahre für jeweils eini- ge Urlaubstage zu nutzen – meist zu weit überhöhten Preisen. Angelockt werden die Urlauber oft mit windigen Verkaufsversprechen. Landespolizeipräsident Erwin

Helmer und Landeskriminalamts- präsident Franz-Hellmut Schürholz überreichten etlichen Fluggästen ein neues Faltblatt mit Tipps zum Schutz vor Anlagebetrütern. Das kostenlose Faltblatt liegt nun in Reisebüros und bei den Polizei- dienststellen in Baden-Württem- berg aus. Im Geschäftsfeld der Timesharing-Angebote ziehe auch die organisierte Kriminalität ihre Fäden, sagte Helmer. „Wenn aufge- klärte Urlauber nicht mehr bereit sind, auf die unseriösen Angebote einzugehen, versiegt diese Geld- quelle“, begründete der Landespoli- zeichef den Einsatz am Flughafen.



Der Landespolizeichef (links) und der Landeskriminalchef warnten Urlauber

TAXI | AUTO | ZENTRALE STUTTGART



Unser Taxi-Service ist für Sie – rund um die Uhr zur Stelle!

TEL 0711 19 410

Taxi-Auto-Zentrale Stuttgart · Karlsbader Straße 42 · 70372 Stuttgart

KURIER | TAXI STUTTGART



Ihr 24-Stunden Brief- und Paket-Kurierdienst für Stuttgart und Umgebung

TEL 0711 19 416

Kurier Taxi Stuttgart · Karlsbader Straße 42 · 70372 Stuttgart

Andere nennen sich Airport-Hotel, aber wir sind es!

200 Meter neben den Flughafen-Terminals, First Class ****Kategorie, 229 komfortable Zimmer, 9 klimatisierte Konferenz- und Banketträume, Mövenpick Restaurant, kostenloser Flughafen-Shuttle, direkte Autobahnanbindung: A81/A8.

Fragen Sie nach unserem attraktiven Park, Sleep & Fly-Angebot:
FAHREN, PARKEN, EINCHECKEN, WOHLFÜHLEN, WEGFLIEGEN

Das Mövenpick Team freut sich auf Ihren Besuch!

Mövenpick Hotel Stuttgart-Airport
Randstrasse 7, 70629 Stuttgart
Tel.: 0711 79 07 -0, Fax 0711 79 35 85
e-mail: hotel.stuttgart-airport@movenpick.com
www.movenpick-stuttgart.com





Yakovlev Yak-42

Technische Daten

| | |
|--------------------|----------------|
| Spannweite: | 34,20 m |
| Länge: | 36,38 m |
| Reichweite: | 3.900 km |
| Max. Startgewicht: | 54 t |
| Sitzplätze: | VIP-Ausführung |

Zu Sowjetzeiten war die Yakovlev Yak-42 ein seltener Gast im westlichen Ausland. Heute wird dieser überaus robuste Flugzeugtyp weltweit eingesetzt. Diese Maschine der russischen Yak Service brachte eine Gruppe von Geschäftsleuten nach Stuttgart.



Bei Temperaturen um die 30-Grad-Marke nutzten viele Kinder den Flughafen als Freibad



Riesenspaß mit Riesenblasen: In Bubble Town gingen seifige Fluggebilde auf Reisen

Technische Daten

| | |
|--------------------|----------|
| Spannweite: | 45,32 m |
| Länge: | 48,06 m |
| Reichweite: | 9.640 km |
| Max. Startgewicht: | 152 t |
| Max. Zuladung: | 45 t |



Mc Donnell-Douglas DC-8-62F

Die Mc Donnell-Douglas DC-8 zählt bereits zu den Veteranen des Luftverkehrs. Während sie aus den Flotten der Passagierfluggesellschaften mittlerweile verschwunden ist, steht sie bei Frachtfluggesellschaften wie der amerikanischen ATI noch erfolgreich im Einsatz.

Kinderfest 2003

Zum mittlerweile 10. großen Kinderfest am Airport strömten Mitte August über 20.000 kleine und große Flughafenfans. Bei Bilderbuchwetter feierten sie ausgelassen, schauten Hundevorführungen von Zoll und Bundesgrenzschutz, dem Kasperletheater und dem fernsehbekannten Löwenjungen Oli auf der Showbühne zu oder fuhren mit dem Teleskopmast der Flughafen-Feuerwehr in schwindelnde Höhen. Wer selbst aktiv sein wollte, beteiligte sich am Stepworkshop oder machte Luftsprünge am Bungee-Trampolin.



Fauch! Ich bin ja sooo gefährlich! Das Schminkstudio zauberte zahlreiche Katzen und Tigerle



Mc Donnell-Douglas MD-82

Technische Daten

| | |
|--------------------|----------|
| Spannweite: | 32,91 m |
| Länge: | 45,16 m |
| Reichweite: | 3.800 km |
| Max. Startgewicht: | 68 t |
| Sitzplätze: | 157 |

Flugzeuge aus Südafrika gehören nicht gerade zum täglichen Bild des Flughafens Stuttgart. In diesem Sommer verstärkte die griechische Macedonian Airlines, eine Tochter der Olympic Airways, ihre Flotte mit zwei MD-82 der südafrikanischen Safair.

Technische Daten

| | |
|--------------------|----------------|
| Spannweite: | 28,90 m |
| Länge: | 33,40 m |
| Reichweite: | 4.550 km |
| Max. Startgewicht: | 62 t |
| Sitzplätze: | VIP-Ausführung |



Boeing 737-300

Staats- und Arbeitsbesuche hochrangiger Politiker stellen für den Flughafen Stuttgart besondere Ereignisse dar. Mit dieser Boeing 737-300, die früher in Diensten der Lauda Air stand, reiste der Regierungschef der Republik Madagaskar nach Baden-Württemberg.



Wie jedes Jahr ein Publikumsmagnet: Herrchen und Hunde von Bundesgrenzschutz und Zoll

Prima Überblick, großes Eis – Kinderherz, was willst du mehr?



Thomas Roth brachte Weltgeschichte(n) zum Flughafen



Einer gehört gehört: Thomas Roth. Der ARD-Hauptstadtstudioleiter ist ein brillanter Erzähler wahrer Geschichten

Von Brennpunkten der Weltpolitik berichtete Thomas Roth früher als Auslandskorrespondent – und nun vor Besuchern der „SWR-1-Leute“-Talksendung am Stuttgarter Flughafen. Dass „das Erzählen von wahren Geschichten“, wie Roth guten Journalismus definiert, auch heute noch zu den Stärken des früheren SDR-Moderators und jetzigen ARD-Hauptstadtstudioleiters gehört, wurde den Zuhörern im Terminal und am Radio rasch

klar. Roth nahm seinen Gesprächspartner Stefan Siller und die Zuhörer mit auf Weltreise zu seinen Einsatzorten: Er war dabei, als der Krieg zwischen Iran und Irak ausbrach, berichtete aus dem ARD-Studio Johannesburg über den Apartheid-Konflikt in Südafrika und die Freilassung Nelson Mandelas 1990. Als Russland-Korrespondent referierte er ein Jahr später auch über den Putschversuch gegen Michail Gorbatschow.

Nachruf

Siegfried Elsässer ist tot. Erst in der vergangenen Ausgabe des Flugblattes hatte ein Portrait den Lebensweg des 86-jährigen Piloten und Luftbildfotografen nachgezeichnet, dessen Bildserien die Entwicklung des Flughafens dokumentieren und die Vorlage für die beliebten Flughafen-Luftbildposter bildeten. Nicht zuletzt diese Bilder sind es, die die Erinnerung an „das Auge am Himmel“ über dem Flughafen Stuttgart wach halten werden.

Mövenpick feiert Jubiläum am Airport

Seit 20 Jahren beherbergt Mövenpick Gäste am Stuttgarter Flughafen, seit die Schweizer Hotelgruppe im September 1983 das 1968 erbaute „Airport-Hotel“ übernommen hat. Zeugen der eidgenössischen zwei Jahrzehnte sind unter anderem rund 73.000 Kilogramm Rösti, die als Beilage zum „Zürcher Geschnetzelten“ serviert wurden, etwa 10.000 Kugeln Eis pro Jahr oder auch 32.000 Rosen, die von den Hausdamen auf den Zimmern verteilt wurden. Derweil wurden 170 junge Menschen zu Hotelfach- und Restaurantfachleuten ausgebildet – oder zu Köchen, etwa von Küchenchef Franz Hofmann, der seit Beginn der Möven-

pickzeit im Flughafenhotel arbeitet. Grund genug also zum Feiern für Mövenpick. Das ganze Jahr über gibt es Extras und viele Vergünstigungen in dem 4-Sterne-Hotel mit seinen 229 Zimmern in drei Kategorien. Als Mövenpick vor 20 Jahren zum Flughafen kam, gab es im Stammhaus noch genau 100 Zimmer weniger. Den zusätzlichen Zimmerbedarf deckte das Hotel 1988: Der neu gebaute Westflügel mit größeren und komfortableren Zimmern eröffnete. Acht Jahre später wurde das Stammhaus renoviert, es entstand ein Wellnessbereich mit Sauna, Dampfbad, Solarium und Fitnessraum. Auch für die Zukunft hat Möven-



Seit 20 Jahren beherbergt das Mövenpick-Hotel Gäste am Flughafen

pick Baupläne in der Schublade: Westlich parallel zum derzeitigen Gebäudetrakt soll ein zweiter entstehen – das Flughafenhotel zum Flughafen- und Messehotel werden. Wie wichtig der Standort Stuttgart für die Schweizer ist, zeigt sich auch daran, dass Hoteldirektor Jürgen Köhler seit Jahresbeginn für die gesamten Mövenpick Hotels & Resorts in Deutschland und Holland verantwortlich ist.



In den Jahren 1987/88 erweiterte die Schweizer Hotelgruppe das einstige „Airport-Hotel“ um 100 großzügigere Zimmer

„Einfachheit ist das Resultat der Reife“ (Friedrich Schiller)

Ihre komplexen Probleme bekommen einfache Lösungen.
Von ONDICS.

- **Internet**
Datenbankanbindung, B2B-Lösungen
- **Intranet**
Entwicklung interner Webplattformen
- **Cross-Media Datenbank**
für Internet, CD-ROM und Druckerzeugnisse
- **Software-Entwicklung**
Programmierung von kundenspezifischer Software

ONDICS
ONLINE-DIENSTLEISTUNGEN

ONDICS GmbH Hindenburgstraße 48 73728 Esslingen
Telefon (0711) 3 10 09 31-00 <http://www.ondics.de> info@ondics.de

Willkommen am Flughafen



Popstar Sarah Connor kam im Sommer am Stuttgarter Flughafen an – schwanger und mit neuem Freund, weshalb sich die Boulevard-Medien um die Sängerin rissen. RTL 2 drehte ein Portrait

Arbeitgeberpräsident Dr. Dieter Hundt kam mit dem Auto zum Flughafen – nicht um abzufliegen, sondern um eine Rede zu halten auf einem Firmenjubiläum im großen Zirkuszelt auf der Flughafen-Südseite (siehe Seite 15)



Deutschlands Rockstar Nummer eins, Herbert Grönemeyer, reiste über den Stuttgarter Airport zum Abschlusskonzert seiner Open-Air-Tour „Das Beste von Gestern bis Mensch“ an, das im ausverkauften Daimlerstadion 50.000 Fans von den Schalensitzen riss



Am Vortag des Fußball-Länderspiels zwischen Deutschland und Italien im Daimlerstadion kam die italienische Nationalmannschaft eingeflogen. Die anderntags siegreichen Spieler (oben) entspannten sich auf dem Flug mit Musik, während Trainer Giovanni Trapattoni (unten) sich diversen Tageszeitungen widmete



Claudia Cardinale landete Mitte Juli mit Air France am Stuttgarter Flughafen. Von hier aus ging's mit dem Auto in die Innenstadt zum Stuttgarter Filmfest, auf dem die beliebte Schauspielerin mit dem „European Actors Award“ der Landesbank Baden-Württemberg für ihr Lebenswerk ausgezeichnet wurde



Kelten Apotheke

Gunter Wagner (Inh.)
Uhlbergstraße 5/7
70794 Filderstadt (Plattenhardt)
Fon: 07 11/7 77 58 08
Fax.: 07 11/7 79 96 99



Wir wünschen Ihnen einen guten Flug und einen erholsamen Urlaub ...

... und bis zu Ihrer Rückkehr haben wir in neuer Einrichtung diverse Aktionen für Sie vorbereitet.

Auf Wiedersehen
in Ihren Plattenhardter Apotheken



Mörke-Apotheke

Carsten Wagner
Uhlbergstraße 37
70794 Filderstadt
Fon: 07 11/77 11 32
Fax: 07 11/7 77 52 63
www.apotheke-filderstadt.de

Gastronomie-Stabwechsel am Flughafen



Frauke Barner, Daniela Milnikel und ihre Vorgängerin Tamara Busch (von links)

Die 164 Mitarbeiter der Wöllhaf GastroService GmbH am Stuttgarter Flughafen stehen seit kurzem unter neuer Leitung: Frauke Barner hat Othmar Marek als

Geschäftsführer abgelöst. Die 42-jährige gebürtige Bremerin war seit 1991 Managerin im Flughafen-Restaurant „Red Baron“ und seit 1995 stellvertretende Betriebsleiterin der gesamten Gastronomie und des dazugehörigen Konferenz- und Bankettcenters „Atrium“. 1997 hatte sie Unternehmenschef Claus Wöllhaf in die Geschäftsleitung am Standort Hamburg Airport berufen. Fürs „Atrium“ hat Frauke Barner auch gleich eine neue Leiterin: Daniela Milnikel, die bislang am Flughafen bereits als Bankettkoordinantin tätig war. Sie löst die bisherige Leiterin Tamara Busch ab, die sich nach fünf Jahren im „Atrium“ nun in den Mutterschutz verabschiedet.



Zertifizierte Qualität in der General Aviation

Für ihre Gebäudearchitektur und ihr Service-Personal ist die General Aviation (Allgemeine Luftfahrt) in Stuttgart bereits preisgekrönt – nun bekam sie ein Zertifikat für ihre Qualitätsstandards, mit denen ihre Mitarbeiter den Crews, die Stuttgart anfliegen, den Aufenthalt mit allem Service angenehm gestalten.



15 Gastro-Azubis sind gut gelandet

Wöllhaf GastroService setzt auf Nachwuchs: 15 Auszubildende haben am 1. September am Stuttgarter Flughafen ihre Lehre begonnen – 50 Prozent mehr als im vergangenen Jahr. Die jungen Wöllhaf-Mitarbeiter werden zu Systemgastronomie- oder Restaurantfachleuten, zu Köch(inn)en und Kauffrauen für Bürokommunikation ausgebildet.



DRK-Blutspendeaktion in Terminal 1

181 Besucher und Mitarbeiter des Flughafens fanden sich Mitte August in Terminal 1 zum unentgeltlichen Aderlass beim Deutschen Roten Kreuz ein – 25 mehr als im vergangenen Jahr. Der Flughafen-Blutspendetermin stehe von Jahr zu Jahr mehr unter dem Motto „Gutes tun mit einem kleinen Ausflug“, befand DRK-Referent Rolf Wenhardt.

Stuttgart behauptet sich gegen Drehkreuze



Flughafen-Geschäftsführer Georg Fundel spricht in London vor Luftfahrtexperten

„Das Ende der Drehkreuze?“

So lautete etwas provozierend das Motto der diesjährigen Generalversammlung des ACI Europe, des Dachverbandes der europäischen Flughäfen. In London waren Vertreter aller wichtigen Airports zusammengekommen, um bei der 13. Vollversammlung über die aktuelle Lage und die Zukunft des Luftverkehrs zu diskutieren.

Neben Repräsentanten der großen Drehkreuze (oder Hubs) wie zum Beispiel Paris, Kopenhagen oder Frankfurt sprach für die mittelgroßen Airports Stuttgart-Geschäftsführer Georg Fundel. Wie schafft es der Flughafen Stuttgart, sich gegen die großen Drehkreuze in seiner Nachbarschaft seit Jahren erfolgreich zu behaupten? Das war die Fragestellung, die über Fundels Vortrag stand. Die gute Position des Landesflughafens hat laut Georg Fundel mehrere Ursachen. Mit der Konzentration weltbekannter Industrieunternehmen in Baden-Württemberg und ihrem Bedarf nach einem Flughafen in unmittelbarer Nähe nimmt Stuttgart als Standortfaktor zweifellos eine herausragende Rolle ein. Dies zeigt auch

der tägliche Nonstopflug von Delta Air Lines nach Atlanta. Ihn gibt es an keinem Flughafen vergleichbarer Größe in Deutschland.

Der Flughafen Stuttgart ist die wichtigste Infrastruktureinrichtung im Land für dessen exportorientierte Industrie und kann sich so gegen die großen Drehkreuze behaupten. Diese Konzentration von Wirtschaft, so Fundel, gibt es an anderen Standorten vergleichbarer Flughäfen wie Hamburg oder Berlin nicht. Dazu komme die Besonderheit, dass Stuttgart ein größeres Fluggastaufkommen aus der eigenen Region habe als zum Beispiel Flughäfen wie München. „Wenn München wächst, dann primär nicht aus dem Originäraufkommen, sondern über zahlreiche Zubringerflüge“, so Fundel. Nach Düsseldorf und Frankfurt liegt Stuttgart beim Originäraufkommen an dritter Stelle in Deutschland. Allerdings üben die großen Airports in den umliegenden Bundesländern und die Airlines einen erheblichen Druck auf den baden-württembergischen Markt aus. Hier gelte es innovativ und nahe am Kunden (sowohl den Passagieren als auch den Airlines) zu arbeiten, so Georg Fundel: „Wir sind flexibel, schnell und dienstleistungsorientiert. Das schätzen unsere Kunden neben den optisch sehr ansprechenden und übersichtlichen Terminalanlagen.“



Kathia Mouton löst Air-France-Stationsleiter Stephane Rostan ab

Stationsleitertausch bei der Air France in Stuttgart

Normalerweise sind Stationsleiter der Air France vier Jahre an einem Flughafen, bevor sie von der Fluggesellschaft zu einem neuen Standort geschickt werden. Für Stephane Rostan läuft die Zeit allerdings schon ein Jahr früher ab. „Air France suchte einen Deutsch sprechenden Mitarbeiter für den Stationsposten in Zürich – und da fiel die Wahl eben auf mich“, erklärt Rostan den frühzeitigen Abschied. Etwas Wehmut

schwingt zwar mit, doch der Franzose sieht dem Wechsel in den Alpenstaat positiv entgegen: „Ich habe Verwandte im Elsass – die kann ich dann noch öfter sehen.“ An Stephane Rostans Stelle in Stuttgart trat zum 1. September Kathia Mouton. Die muntere Französin, die aus Brest stammt, arbeitet schon seit einem Jahr mit Rostan zusammen und kennt sich am Flughafen Stuttgart bestens aus.

Hapag-Lloyd-Repräsentant verlässt den Flughafen

Stationsleiter Falk-Gunther Werner ging im September nach fast drei Jahrzehnten für Hapag-Lloyd am Stuttgarter Flughafen in Altersteilzeit. Bei der Lufthansa ausgebildet, arbeitete Werner von 1973 bis 1974 in Stuttgart als Stationsleiter für die Airline Atlantis, wechselte dann zu Hapag-Lloyd. Für die Ferienfluggesellschaft war er auch in Hannover, Hamburg, München, Frankfurt und Düsseldorf tätig. Trotz Altersteilzeit bleibt Werner dem Flughafen erhalten: Er vertritt die Airliner-Interessen beim Neubau des Terminals 3. Außerdem ist seine Ehefrau Servicemanagerin bei S. Stuttgart Ground Services.



Hapag-Lloyd-Stationsleiter Falk-Gunther Werner war früher für Atlantis tätig – ging nun aber nicht unter, sondern in Altersteilzeit

Spaß und Infos auf dem Bürgerfest Echterdingen



Alle Vögel fliegen hooch – auch beim Kasperle-Theater

Mit Informationen und einem bunten Unterhaltungsprogramm präsentierte sich der Flughafen auf dem Sommer-Bürgerfest des Anrainerorts Echterdingen. Auf mehreren großen Stellwänden erfuhren die Besucher, was der Airport in ihrer Nachbarschaft plant

(siehe Seite 9). Volles Haus beziehungsweise Zelt hatte der Flughafen beim Theater-Auftritt von Kasperle und Co. Auch der Zauberer, der aus Luftballons lustige Figuren formte, zog vor allem die vielen kleinen Besucher in seinen Bann.

Mair-Gruppe: Reisen mit Plan

Aus einem Zweimannbetrieb in Stuttgarts Nachkriegs-Trümmerlandschaft entwickelte sich Deutschlands größter Tourismusverlag: Mairs Geographischer Verlag in Ostfildern



Volles Programm: Die Mair-Gruppe hat die ganze Bandbreite der Reisebegleiter im Angebot

Baedeker- und Marco-Polo-Reiseführer, Kompass-Wanderkarten und Falk-Stadtpläne, Varta-Führer oder Shell-Atlanten – fast jeder hat die Produkte im Bücherregal oder Auto, doch kaum jemand weiß, dass sie zur Mair-Gruppe gehören. Konsequenter verfolgt der Branchenriese seine Vollsortiment-Strategie. In den vergangenen Jahren kaufte Mair kräftig zu – etwa Falk, den HB-Verlag oder Hallwag Kümmerly + Frey in der Schweiz.

1999 entwickelten die Kartografen aus Ostfildern den Geschäftsbe- reich „elektronische Medien“. Seit- her versorgen sie die Geschäfts- und Urlaubsreisenden auch über Navigationssysteme und Online- Routenplaner, Pocket-PCs und Mobiltelefone mit Reise-Informationen. Aber auch die papiernen Produkte wurden weiter entwik- kelt: Unlängst kam der Trucker- atlas für Bus- und Fernfahrer auf den Markt, der die Berufsfahrer unter anderem über Brückenhöhen oder -gewichtsgrenzen informiert. Mit rund 800 Mitarbeitern erwirt- schaftete die Mair-Gruppe im ver- gangenen Jahr 236 Millionen Euro Umsatz. Ein Erfolg, der ein gutes halbes Jahrhundert zuvor unvor- stellbar schien. Das 1948 gegrün- dete „Kartographische Institut Kurt Mair“ bestand nur aus dem Ver- leger und einem Kartografen, die in einem notdürftig ausgebesserten Zimmer in einem halberstörten Haus in der Stuttgarter Werfmers- halde firmierten. Es gehörte Mut dazu, in dieser tristen Nachkriegs- situation einen Verlag zu gründen, der Karten herstellte, also Hilfs-



In den 50er Jahren residierte Mairs Geographischer Verlag in der Stuttgarter Spittlerstraße

mittel für die Mobilität der Men- schen, die überwiegend zu Fuß, mit dem Leiterwagen oder Fahrrad unterwegs waren. Doch der Pfadfinder und Journalist Kurt Mair traf mit seinen Straßen- karten, Atlanten und Tourismus- führern den Nerv jener Aufbruchs- zeit – wie Jahrzehnte später sein Sohn Dr. Volkmar Mair, der 1989 nach dem Mauerfall mit dem Last- wagen an die Grenze fuhr und kostenlos Tausende von Straßen- karten und Atlanten an die Ost- deutschen verteilte. „Die standen mit ihrem Trabi an der Grenze und wussten nicht, wo es weiter geht“, erinnert sich der heutige Senior- chef. Seit 1957, nach dem Tod Kurt Mairs, leitet der inzwischen 71- jährige Volkmar Mair die Geschicke der Verlags-Gruppe. Um dem Firmenanspruch, „allen, die unterwegs sind, zuverlässige Information und Freude am Reisen“ zu geben, gerecht zu wer- den, rückt jedes Jahr ein verlagsei- gener Erkundungsdienst aus. Die Mair'schen Spähtrupps besuchen ständig rund 500 Straßenbauämter

und fahren auch Nebenstrecken ab, um die Veränderungen im Straßennetz penibel zu dokumen- tieren und die Karten zu aktualisie- ren. So findet der Autofahrer im nun 50. Erscheinungsjahr der Generalkarte erstmals stationäre Blitzanlagen verzeichnet. Ein neben der Generalkarte weite- rer Klassiker der Straßenkarto- grafie ist der Große Shell Atlas. Mit dem gewichtigen und weithin be- kannten Standardwerk trat 1987 ein unerwartetes Problem auf: Zur besseren Übersicht hatte der Ver- lag das Atlanten-Format etwas vergrößert – und prompt passte er nicht mehr ins Handschuhfach des damaligen VW Golf. Der Mair-Ver- lag schrieb daraufhin einen Brief an Volkswagen mit der Bitte, beim nächsten Golf doch das Hand- schuhfach dem neuen Shell Atlas anzupassen. Die überraschende Reaktion: VW sagte zu. So rühmt sich der Verlag heute, mit seinem Autoatlas ein kleines Stück Auto- mobilkonstruktion mitgestaltet zu haben.



Die Deutsche Generalkarte, hier in einer Werbung aus dem Jahr 1970, ist seit fast einem halben Jahrhundert Dauergast in vielen Handschuhfächern



Dr. Volkmar Mair, Geschäftsführer und Inhaber Mairs Geographischer Verlag

„Unser Unternehmen hat seinen Standort in Ostfildern-Kemnat, also in unmittelbarer Nähe des Stuttgarter Flughafens. Viele unserer Führungskräfte sind ständig mit dem Flugzeug unter- wegs. Die schnelle Verbindung zum Flughafen ist für uns daher von großem Vorteil. Wir haben uns immer für den weiteren Ausbau des Flughafens einge- setzt und würden es sehr begrü- ßen, wenn diese Entwicklung weitergeht.“

Meilensteine der Firmengeschichte

- 1948 Kurt Mair gründet sein kartographisches Institut. Die Zusammenarbeit mit der Deutschen Shell beginnt
- 1950 Der erste Shell Atlas und die ersten ADAC-Karten erscheinen bei Mair
- 1954 Die Deutsche Generalkarte kommt im Maßstab 1:200.000 auf den Markt

- 1957 Firmengründer Kurt Mair stirbt. Sein Sohn Dr. Volkmar Mair über- nimmt die Geschäftsleitung
- 1964/ Zusammenarbeit mit Lufthansa (Streckenkarten) und Continental
- 1965 (Conti Atlas)
- 1972 Die offiziellen Olympiakarten erscheinen bei Mairs. Verlag und Druckerei ziehen nach Ostfildern um

- 1975 Der Ski Atlas erscheint. Beginn der Zusammenarbeit mit Berann/Panoramen
- 1978 Die Generalkarte DDR in Zusammenarbeit mit VEB Tourist Verlag kommt heraus
- 1979 Beginn der Zusammenarbeit mit der Allianz. Die ersten Baedeker Allianz Reiseführer erscheinen

- 1985 Entwicklung von Stadtplänen für elektronische Zielführungssysteme mit Daimler-Benz
- 1991 Die ersten 39 Marco Polo Reiseführer erscheinen
- 1998 Mairs Geographischer Verlag kauft die FALK Verlagsgruppe von Bertelsmann
- 2003 50 Jahre Die Generalkarte – die Jubiläumsausgabe erscheint als Kartenset für Deutschland sowie Österreich/Südtirol

Cargolux – Luftfracht ab Luxemburg

Nicht alle Stuttgarter Luftfracht hebt auch in Stuttgart ab. Manches Frachtgut geht per Laster zu anderen Flughäfen – zum Beispiel nach Luxemburg, dem Standort von Cargolux



Bezirksverkaufsleiter Uwe Liebgen blickt der Stuttgarter Cargolux-Zukunft optimistisch entgegen

Seit 1976 ist die sechs Jahre zuvor gegründete Luftfrachtairline Cargolux in Stuttgart ansässig – zunächst noch vertreten durch die AeroTrans-Luftfahrtagentur, die Uwe Liebgen aufgebaut hat. Er war einige Jahre für ganz Süddeutschland zuständig und führt heute als Bezirksverkaufsleiter ein Cargolux-Team im neuen Luftfrachtzentrum des Stuttgarter Flughafens. Ob schwere Industriemaschinen, gefährliche Güter oder Formel-1-Rennwagen, ob Standard-Frachtcontainer oder Spezialpaletten: Von ihrer Luxemburger Drehscheibe aus transportiert die Frachtairline nahezu alles in alle Welt. Bis 18 Uhr täglich in Stuttgart oder an vielen anderen europäischen Standorten angelieferte Luftfracht wird im so genannten Nachsprung nach Luxemburg gebracht und erreicht am nächsten Tag den Abflug Richtung Nah- oder Mittelost, Asien, Australien oder Afrika sowie Nord- oder Südamerika. Mit einem Dutzend Frachtflugzeugen vom Typ Boeing 747-400 F (der 13. Jumbo ist schon bestellt) fliegt Cargolux weltweit über 90 Ziele an. Rechnet man die Truck-Verbindungen auf allen Kontinenten hinzu, steigt die Zahl der Destinationen auf ein Vielfaches an. Von und nach Stuttgart wird die Export- und Importfracht im Auftrag von Cargolux durch die Cargo-Liner Transport GmbH gebracht, die



Die derzeit zwölf Cargolux-Frachtjumbos haben eine Reichweite von über 8000 Kilometer und transportieren bis zu 129 Tonnen Fracht

am Stuttgarter Luftfrachtzentrum 2750 Quadratmeter Umschlagfläche gemietet und Fachpersonal in Diensten hat. In 27 Jahren Frachtstätigkeit hat Uwe Liebgen in Stuttgart „einige Airlines kommen und gehen sehen“. Cargolux wird bleiben: „Es entspricht unserer Firmenphilosophie, vor Ort präsent und damit kundenfreundlich zu sein“, sagt der Bezirksverkaufsleiter. Um seinen und den Arbeitsplatz seiner drei Mitarbeiter braucht sich Liebgen aber auch aus anderem Grund keine Sorgen zu machen: Cargolux erzielte im vergangenen, wirtschaftlich schwierigen Jahr ein Rekordergebnis und setzt seinen Expansionskurs weiter fort. ■

Pferde(stärken) gingen in die Luft

Kraftpakete ganz unterschiedlicher Art starteten in den vergangenen Wochen am Stuttgarter Flughafen: Zunächst verschwanden im Bauch eines gecharterten Frachtjumbos etliche Luxuslimousinen – die Maybach- und Mercedes-Fahrzeuge hatten ihre Pferdestärken in hoher Zahl unterm Blechkleid. 14 einzelne Pferdestärken gingen in Stuttgart dann wenig später in die Luft: Pferde, die auch sonst hoch hinaus wollen – Springpferde nämlich. Zusammen mit ihren Reitern flogen sie ins bulgarische Sofia zum Nationencup, einem Springturnier, bei dem acht Nationen am Start waren. Die Sportler sowohl der deutschen als auch der bulgarischen Mannschaft hatten zuvor hier zu Lande trainiert; so bot es sich an, eine Fluggemeinschaft zu bilden. „5500 Kilometer auf der Straße hin und zurück wäre bei dieser Hitze für die Pferde unerträglich“, erklärte Peter Hofmann, Chef der deutschen Equipe. Drei Stunden vor dem Abflug war Check-In für die edlen Rösser. Auch sie haben Reise-

pässe, die vor dem Start kontrolliert werden. Für die Springpferde war es die erste Flugreise – und für den Lademeister der russischen Antonov An-12 eine echte Herausforderung: „Von zwei Hengsten hat mir keiner was gesagt, die bringen mir alles durcheinander.“ So war

eine ausgetüftelte Reihenfolge nötig, in der die Pferde über eine Laderampe in den Rumpf des Flugzeugs geführt wurden. Hohe Trennwände sorgten schließlich dafür, dass Ratziputz und Limnos den Stuten fern blieben und sich gegenseitig nicht fetzten. ■



Stuttgarter Exportschlager – Maybach- und Mercedes-Limousinen auf dem Weg in die weite Welt



Springpferde wollen gerne hoch hinaus – in aller Regel aber aus eigenem und nicht aus Propeller-Antrieb eines Frachtflugzeuges. Zwölf Stuten und zwei Hengste flogen kürzlich zum Nationenpreis nach Sofia

Ascot-Hotel Stuttgart-Airport Ascot-Hotel Stuttgart-Böblingen Ascot-Hotel Stuttgart-Ditzingen

Und was bietet Ihr Hotel in Stuttgart?

„Sind Sie auch innerhalb von wenigen Minuten am Flughafen oder in einem der Kongress-Zentren? Womöglich mit dem hoteleigenen, kostenlosen Shuttle-Service? Haben Sie dort auch **Musicals**, die **Stuttgarter City** und **Firmensitze** weltweit bekannter Unternehmen in nächster Nähe? Und trotzdem ein ruhiges und dazu gut ausgestattetes Zimmer? Was, Sie möchten jetzt auch in's **Ascot-Hotel Stuttgart-Airport?** Aber gerne bin ich Ihnen beim Buchen behilflich!“

Hotline für das Ascot Hotel Stuttgart-Airport: **0711/70900** www.ascot-hotels.de

Ascot
Hotel Stuttgart-Airport

Karl-Benz-Straße 25
70794 Filderstadt
Telefon (0711) 7090-0
Telefax (0711) 7090-100
eMail reservierung.filderstadt@t-online.de

Ist doch naheliegend!

Sicherheit mit System Ihr Partner für

- Sicherheitsschuhe
- Berufs- und Schutzkleidung
- Arbeitsschutz in höchster Qualität

gb
Sicher + Gut

Gross & Bukschat OHG • Postfach 40 • D-76474 Au am Rhein
T +49 (49) 72 45 | 92 64-0 • F +49 (49) 72 45 | 92 64-33 • www.gb-arbeitsschutz.de



Der 1453 erbaute Topkapi-Palast diente türkischen Sultanen rund 400 Jahre lang als Residenz

Lange sah es für die Millionenmetropole nicht gut aus: Istanbul teilte sich einen schleichenden Zerfall gemeinsam mit dem osmanischen Reich, dessen Hauptstadt es seit Anfang des 15. Jahrhunderts war. Auch nachdem 1923 die türkische Republik ausgerufen wurde, änderte sich die Lage nicht. Die historischen Bauten des früher für seinen Reichtum so berühmten Byzanz bröckelten weiter, der Stadt und dem Land ging es schlecht. Die Wende kam erst in den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts: Die Wirtschaft erlebte einen Aufschwung, die Stadtverwaltungen konnten Geld in längst überfällige Sanierungs- und Restaurationsarbeiten stecken. Die Pracht der vergangenen Jahrhunderte kehrte langsam in die historischen Gebäude zurück, und schon bald entdeckten Touristen die Stadt. Heute ist Istanbul kosmopolitisches Zentrum von Handel, Industrie, Kultur und Bildung. Die Stadt, die auf eine über 2500-jährige Geschichte zurückblickt, ist ein Mekka für Reisende. Besonders die europäische Seite, westlich des Bosphorus gelegen, wartet mit touristischen Hauptattraktionen auf. Lohnend ist etwa ein Besuch des Topkapi-Palastes. Im Jahr 1453 erbaut, diente er türkischen Sultanen rund 400 Jahre lang als Residenz. Hier gab es Räume für

Flugverbindungen

▲ Von Stuttgart nach Istanbul fliegt eine ganze Reihe von Fluggesellschaften – manche täglich, manche nur ein- bis zweimal pro Woche. Es sind dies Aero Lloyd, Atlasjet International Airways, Germanwings, KTHY, MNG Airlines, Onur Air, Sun Express und Turkish Airlines. Die genauen Flugdaten stehen im Internet unter www.stuttgart-airport.com.

jeden Zweck und Anlass – vom Harem über ein Beschneidungsbis hin zu einem Kleiderzimmer, in dem der Mantel des Propheten Mohammed ausgestellt ist. Ganz in der Nähe des Topkapi-Palastes liegt die Hagia Sofia. Die Kirche, die bis zum Fall Konstantinopels als schönste christliche Kirche galt, ist zum Teil mit feinen Mosaikarbeiten verziert und wird von einer prächtigen Kuppel überragt. Im Innern nimmt den Besucher unweigerlich die mystische Atmosphäre gefangen. Eine muslimische Antwort auf die Hagia Sofia ist die Blaue Moschee. Das Bauwerk, von Sultan Ahmet I in Auftrag gegeben und 1616 fertig gestellt, sollte das ältere christliche Gotteshaus in Eleganz und Reichtum überragen. Tatsächlich ist die Blaue Moschee ein weiteres Meisterstück der osmanischen Epoche. Auf vier großen Pilastern,

Ganz in der Nähe des Topkapi-Palastes liegt die Hagia Sofia. Besonders imposant ist ihre so prächtige wie mächtige Kuppel



so genannten Elefantenfüßen, thront eine mächtige Kuppel, umgeben von weiteren Kuppeln und sechs dünnen Minaretten, die alle das Auge des Betrachters himmelwärts und damit zu Allah lenken sollen. Auch im Inneren bietet sich ein erhabener Anblick: Mauern und Säulen der Moschee sind mit rund 21.000 blauen Majolika-Fliesen aus dem 16. und 17. Jahrhundert ausgekleidet, deren Farbton im einfallenden Licht in verschiedenen Nuancen variiert. Abwechslung zu den vielen historischen Sehenswürdigkeiten findet man am besten auf Istanbul's großem Basar, dem Kapalı Çarşı. Das

Einkaufsparadies gibt es seit Mitte des 15. Jahrhunderts, als sich ein kleines Lagerhaus durch einen unablässigen Strom von Händlern in einen belebten Basar verwandelte. Im Labyrinth der kleinen Straßen bieten die Verkäufer von Teppichen über Schmuck bis hin zu Lederwaren alles an. Auch wer auf der Suche nach handgearbeiteten Produkten, Edelsteinen, alten Münzen oder schlicht einem goldgefassten Auge zur Abwehr böser Mächte ist, wird hier bestimmt fündig. Sightseeing und Shoppen sind anstrengend. Höchste Zeit also, um den schweren Beinen eine Rast zu gönnen und neue Energie zu tan-

ken. Ein türkisches Bad ist hierfür der perfekte Platz. In den heißen Dampfbädern zelebrieren die Türken Körperhygiene als Kunstform. Dabei ist ein türkisches Bad nicht nur eine sinnliche Erfahrung, sondern Baden war schon immer auch ein soziales Ereignis, bei dem private oder geschäftliche Neuigkeiten ausgetauscht oder sogar politische Entscheidungen vorbereitet werden. Das Cemberlitas Hammam ist eine der besten Adressen für diesen Wellness-Genuss. Angenehm entspannt tritt man danach auf die belebten Straßen und lässt sich aufs Neue vom Reiz Istanbul's verzaubern. ■

Wo sich Europa und Asien berühren

Istanbul, die Stadt am Bosphorus, liegt als einzige Stadt der Welt auf zwei Kontinenten.

Als Bindeglied zwischen Europa und Asien bietet die moderne Metropole kulturelle Schätze,

belebte Basare und ein pulsierendes Stadtleben

Enge Termine, große Auflagen, Metallic-Sonderfarben, Lacke, hohe Grammaturen, Crossmedia Publishing, höchste Ansprüche? **Machen wir gerne!**

BECHTLE
Verlag & Druck
ESSLINGEN

Zeppelinstraße 116
73730 Esslingen
Telefon 07 11/93 10-0
Fax 07 11/93 10-193
www.bechtle-online.de

Harald Weimer: 0711/93 10-261
harald.weimer@bechtle-online.de

Wir drucken und verarbeiten erstklassige Kundenzeitschriften, Mitarbeiterzeitschriften, Geschäftsberichte, Imagebroschüren, Kataloge, Prospekte, Zeitungen, Zeitschriften und begleiten Sie bis zum Versand Ihrer Medien.

Hotel am
Schinderbuckel
Stuttgart-Airport



Lassen Sie sich verwöhnen!

Bonländer Hauptstraße 145
70794 Filderstadt
Tel.: 07 11/7781-0
Fax: 07 11/7781-555
E-Mail: info@hotel-schinderbuckel.de

- ★ 117 moderne Zimmer
- ★ 2 Restaurants – warme Speisen bis 1.00 Uhr
- ★ großer Biergarten, im Grünen gelegen
- ★ 4 Kegelbahnen
- ★ 5 Räume (bis 120 Personen) für Veranstaltungen mit modernster Tagungstechnik und Tageslicht
- ★ unweit der Musicals "Tanz der Vampire" & "Phantom der Oper"
- ★ Fabrikverkäufe ganz in der Nähe (z.B. Hugo Boss, Ritter Sport ...)

Boomflughafen Manchester



Mit Hilfe der vor zwei Jahren eröffneten zweiten Startbahn bringt der Flughafen Manchester über 19 Millionen Passagiere pro Jahr in die Luft

Rasanten Wachstum in Englands Norden: Mit über 19 Millionen Passagieren 2002 und einer im Jahr zuvor eröffneten

zweiten Startbahn boomt der Manchester International Airport

Aus dem einstigen Industriemoloch Manchester, dessen katastrophale Wohn- und Arbeitsverhältnisse Friedrich Engels und Karl Marx zum „Kommunistischen Manifest“ inspirierten, ist längst eine der angesagtesten Städte Englands geworden. Auch am 16 Kilometer südlich gelegenen Flughafen stehen die Zeichen auf Expansion und Moderne: Mit über 19 Millionen Passagieren im vergangenen Jahr und knapp 120.000 Tonnen geflogener Fracht stieg Manchesters Flughafen zum drittgrößten des britischen Königrei-

ches nach den beiden Londoner Airports Heathrow und Gatwick auf. Im Jahr 2015 werde die Fluggastzahl in Manchester sogar über die 40-Millionen-Grenze klettern, prognostiziert die Manchester Airport Group, die auch die Nachbarflughäfen Bournemouth, Humberside und East Midland betreibt. Das enorme Wachstum des Flughafens lässt sich auch an seiner Geschichte nachvollziehen: Ähnlich wie der Stuttgarter Flughafen, der 1939 von Böblingen nach Echterdingen verlegt wurde, siedelte der

Als drittgrößter Flughafen des Britischen Königreiches bietet Manchester International Airport auch Flüge zu entfernten Zielen



zum Vergleich (2002):

| | MAN | STR |
|----------------|----------------|---------------|
| Gesamtfläche | 900 Hektar | 390 Hektar |
| Passagiere | 19,0 Millionen | 7,3 Millionen |
| Flugbewegungen | 176.200 | 144.200 |
| Fracht | 117.700 Tonnen | 66.000 Tonnen |
| Bahnlängen | 3.048/3.048 m | 3.345 m |

Flugverbindungen

▲ Von Stuttgart nach Manchester fliegt British Airways täglich außer samstags um 17 Uhr. Zurück auf den knapp zweistündigen Flug von Manchester nach Stuttgart geht's immer um 13.30 Uhr englischer Zeit.

Manchester International Airport 1938 vom nahen Barton nach Manchester um. Die ehemals 1280 Meter lange Start- und Landebahn wurde bereits 1951 um gut 500 Meter verlängert, im Mondlandungsjahr 1969 um rund einen Kilometer und 1982 schließlich auf 3.048 Meter.

Nach zehnjähriger Planung erhielt Manchester 2001 schließlich seine zweite, gleich lange und ebenfalls in Ost-West-Richtung gebaute Startbahn. Spiegelbildlich lässt sich die Entwicklung auf der Landseite nachvollziehen: Ein Frachtterminal eröffnete 1986, zwei neue Passagiergebäude gingen 1993 und 1998 in Betrieb. An insgesamt 221 Check-In-Schaltern werden nun Passagiere abgefertigt. Sie können zwischen 95 in Manchester ansässigen Fluggesellschaften und rund 180 Zielen wählen – von Acapulco über Kuala Lumpur bis Zürich.

Auch in Manchester ist der Flughafen eine gewaltige Job-Maschi-

ne, die pro Million Passagiere rund 1000 Arbeitsplätze bietet. In Manchester sind so bei rund 250 Firmen über 19.000 Menschen beschäftigt. Sie sorgen für den reibungslosen Flugbetrieb und rundum versorgte Fluggäste, denen neben Einkaufs- und Einkaufsmöglichkeiten auch ungewöhnliche Dienstleistungen geboten werden – vom Haarschnitt bis zum Ohrlochstechen.



Die zahlreichen Fluggäste in Manchester sind in den Terminals von viel Grün und viel Luft umgeben



Mit der Königin der Lüfte kam auch die Place de la Concorde aus Paris zum Baden-Airpark

Vive la Concorde am Baden-Airpark

Würdig aus der Luftfahrt verabschiedet wurde am Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden unlängst die Concorde F-BVFB. Vor annähernd 30.000 Fans und rund 300 Medienvertretern setzte der Überschallvogel nach einer Ehrenrunde perfekt auf der Piste des Baden-Airparks auf. Die Königin der Lüfte tritt zwar ab, aber keineswegs in Ruhestand – sondern im Technikmuseum Sinsheim in Bodendienst. Dort kann sie ab Frühjahr 2004

bestaunt werden. Ihren letzten Weg trat die Concorde der Air France zu Wasser, zu Lande und in der Luft an: Von Paris kam sie zum Baden-Airpark geflogen, wo ihr Monteur vorsichtig zu Leibe rückten und Heckleitwerk und Fahrwerk abnahmen sowie die Flügelspitzen stutzten. Vom Flughafen aus ging's erst über die Bundes- und dann die Wasserstraße von Vater Rhein bis zur Autobahn 6, an der das Technikmuseum liegt.



Am Baden-Airpark bekam die Concorde die Flügel gestutzt. Zum Technikmuseum Sinsheim ging's statt mit Überschall im Kriechgang auf dem Land- und Wasserweg



Vive la Concorde! Kapitän Jean Louis Châtelain zieht nach dem letzten Flug den Hut vor dem Technikwunder

... und alles läuft weiter nach Plan.

Brandschutz aus einer Hand!

Soviel ist sicher.

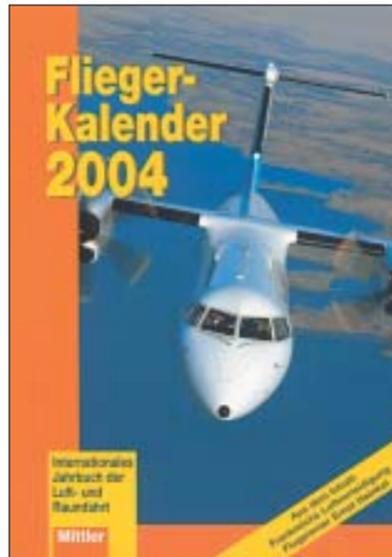
Minimax entwickelt für alle Branchen, Brandrisiken und Einsatzbereiche objektbezogene Komplettlösungen. Profitieren Sie von der Kompetenz, die uns zum führenden Anbieter in Europa gemacht hat.

Minimax GmbH, Brandschutz-Center Stuttgart
 Schützenbühlstraße 12, 70435 Stuttgart
 Tel.: (0711) 98271129, Fax: (0711) 98271130
 E-Mail: info@minimax.de

www.minimax.de

Für Bücherwürmer und Leseratten

Literaturempfehlungen von Christiane Ziegler, Buchhandlung Treffpunkt Buch am Flughafen Stuttgart, Terminal 1, Ebene 4, sowie der Flughafen-Pressestelle



Kalender mit Aufsätzen

Als Jahrbuch der Luft- und Raumfahrt nennt der Fliegerkalender 2004 alle wichtigen Luftfahrtmessen und Flugshows im kommenden Jahr. Zahlreiche Erinnerungsdaten verweisen zudem auf Jubiläen, etwa den Erstflug des Airbus-Transporters A300-600 ST Beluga. Über diesen kalendrischen Teil hinaus bietet das Buch auf gut 200 Seiten eine breit angelegte Aufsatzsammlung – anschaulich berichtet wird über Steve Fossetts Erdumrundung mit dem Ballon, über Flugpionier Ernst Heinkel, das Klima an Bord der Lufthansa-Flotte oder auch die erste Hubschrauberpilotin der Bundeswehr.

Fliegerkalender 2004. Verlag Koehler/Mittler, ISBN 3-8132-0721-8, € 14,95

Die Lesemaus geht in die Luft

Für Kinder ab 3 Jahren ist eine spannende Sachgeschichte in der Reihe Lesemaus erschienen: Ich hab einen Freund, der ist Pilot. Leicht verständlich, aber nicht kindisch vermittelt der Text den Beruf des Piloten und dessen Umfeld auf dem Flughafen. Detailgenaue Zeichnungen und liebevolle Illustrationen vermitteln die faszinierende Welt des Flughafens. Für alle Kinder, die es ganz genau wissen wollen.

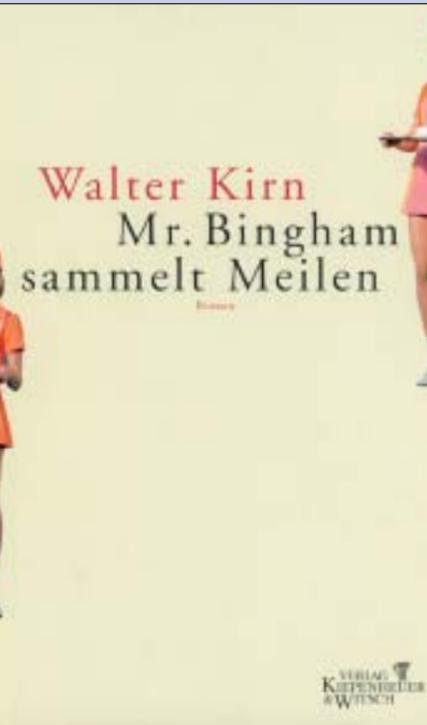
Ralf Butschkow, Ich hab einen Freund, der ist Pilot. Carlsen Verlag, ISBN 3-551-08626-5, € 3,50



Zur Meilenmillion mit Hindernissen

Ryan Bingham's Geschichte. Die Leiden eines Airworld-Junkies, der nichts mehr hasst, als anzukommen. Sein Zuhause ist die Welt der großen Flughäfen, und sein Dasein das eines ewigen Passagiers. Er betrachtet die Welt aus der Perspektive von Abflughallen, Flughafenhotels und Snackbars, durch einen Filter, durch den das weitaus Meiste, das sich draußen zuträgt, nur über bunte Nachrichtenbänder aus der First-Class-Lounge in sein Bewusstsein eindringt. Er will der zehnte Meilenmillionär der Great West Airlines werden. Für jemanden, der sich sonst nicht leiden kann, ist das ein Ziel, das an Erlösung grenzt. Dass ihm dabei etwas in die Quere kommt, liegt in der Natur seines übergenau genial ausgearbeiteten Plans. Ein satirischer Unterhaltungsroman aus der Airworld.

Walter Kirn, Mr. Bingham sammelt Meilen. Kiepenheuer & Witsch, ISBN 3-462-03080-9, € 19,90



FLUGBLATT

Erscheint vierteljährlich, Auflage 50.000 Exemplare

Herausgeber

Flughafen Stuttgart GmbH
PF 230461, 70624 Stuttgart
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 0711/948-37 53, E-Mail:
presse@stuttgart-airport.com

Redaktion

Volkmar Krämer (verantwortlich),
Andreas Veil

Beiträge in diesem Heft

Tobias Flegel, Volkmar Krämer, Nico Ruwe,
Andreas Veil

Koordination, Layout, Anzeigenrepräsentanz

Werbeagentur Beck KG, 73732 Esslingen
Telefon: 0711/93 78 93-0
E-Mail: info@werbeagentur-beck.de

Druck

Bechtle Druck Zentrum, Zeppelinstr. 116,
73730 Esslingen

Bildnachweis

Baden-Airpark, Günter Bergmann,
Cargolux, Andreas Dürr, Luftbild Elsaßer,
Flughafen Manchester, FSG,
Germanwings, Hapag-Lloyd Express,
Matthias Lindner, Mair-Gruppe,
Mövenpick, Armin Reimold, Maks Richter,
Türkisches Generalkonsulat, Dirk
Weyhenmeyer, Wöllhaf Gastroservice

Flugblatt

ist titelschutz- und warenzeichen-
rechtlich geschützt. Für unverlangt

www.stuttgart-airport.com

eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Zitate aus dem Inhalt sind bei Quellenangabe erwünscht, Belege erbeten. Die Angaben in dieser Publikation beruhen auf sorgfältigen Recherchen der Autoren. Herausgeber und Autoren können jedoch keine Haftung für Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben in dieser Publikation übernehmen. Für den Inhalt der Anzeigen sind die Inserenten verantwortlich. Alle Rechte vorbehalten. Es gilt die Anzeigenpreisliste Januar 2003.

IHRE DEUTSCHE GÜNSTIG-AIRLINE: ENDLICH DA, WO SIE HINGEHÖRT.

Ab Stuttgart. Ab 19 Euro.



Ab Stuttgart nach Prag, Barcelona, Wien, Istanbul, Budapest, Lissabon, Rom und Thessaloniki. Flüge ab 19* Euro inklusive Steuern und Gebühren. Buchen unter www.germanwings.com oder 01805/955 855 (0,12 Euro/Min.)

germanwings
Fly high, pay low.

Fliegen zum Taxipreis.

Ab Stuttgart:

Rom, Venedig, Pisa, Neapel

derzeit einzige
Non-Stop-Verbindung:
Mo/Fr/Sa/So

derzeit einzige
tgl. Non-Stop-
Verbindungen

derzeit einzige
tgl. Non-Stop-
Verbindungen

ab **19,99 €***



hlx.com

*Preis für Oneway-Flug bei Internet-Buchung auf ausgewählten Flügen. Begrenzt. Kontingent pro Flug, zwischenzeitlicher Verkauf vorbehalten. **Aufnahme des Flugbetriebes Venedig und Rom am 26.10.03, Pisa und Neapel am 06.12.03.** Buchen Sie im Reisebüro oder unter 0180 509 3 509 (12 Cent/Min.) - jeweils zzgl. 7,50 € pro gebuchte Flugstrecke. Oder unter www.hlx.com. Wer clever ist, bucht vor den anderen. Denn unsere günstigsten Flüge sind am schnellsten weg. Stand: 27.08.03